

Erfahrungsbericht meines Erasmusaufenthalts in Lyon, Frankreich

Akademisches Jahr 2021/22, 2 Semester
Studienfach: Rechtswissenschaft
Universität Jean Moulin Lyon 3, DELF-Programm

Mein Auslandsjahr in „la plus belle ville de France“

Wer gerne in einer französischen Großstadt studieren möchte, sich aber vor der Anonymität der Hauptstadt und den Parisern scheut, für den ist Lyon ideal. Durch die vielen Hochschulen bietet Lyon ein blühendes Studentenleben. Es gibt zahlreiche kulturelle Angebote und vor allem liegen Côte d'Azur, Alpen und Paris in Wochenendtrip-Nähe.

Wohnungssuche in Lyon

Meine eigene Wohnungssuche war holprig. Ich bewarb mich nicht über das Uni-System, da ich unbedingt in eine WG ziehen wollte, am liebsten mit Franzosen. Das war rückblickend etwas naiv von mir und ich zog die ersten anderthalb Monate einmal quer durch ganz Lyon. Einerseits habe ich dadurch alle Stadtviertel kennengelernt, andererseits war es kostspielig und anstrengend. Wer früh anfängt, findet sicherlich auch eine WG, ich kenne aber einige, denen es wie mir ging.

Mein Fazit ist: in Lyon lohnt es sich überall zu wohnen, besonders, wenn man eine Metro- oder Tramstation in der Nähe hat.

Ich zog schließlich in eine Wohnung in Croix-Rousse, dem Künstlerviertel. Von dort brauchte ich mit der Metro eine halbe Stunde in die Uni.

Das Nachtleben findet hauptsächlich im 1. Arrondissement oder der Altstadt statt, dafür lag Croix-Rousse in Laufnähe. Einige Clubs liegen südlicher, wie zB in Confluence und dem 7. Arrondissement (das sehr nett ist), so dass man auch hier nicht fern ab vom Leben gewesen wäre. Das Gefühl, außerhalb zu sein, hatte ich am ehesten im 8. und 9. Arrondissement.

Die Mietkosten sind, nach meiner Einschätzung, höher als in Heidelberg. Die Studentenwohnheime, bei denen man sich über die Uni bewerben kann, bieten vielleicht eine günstigere Alternative.

Leider muss man sich vor Betrügern in Acht nehmen; auch vor Anbietern, wie „Chez Nestor“, die Zimmer ohne Fenster für 700 Euro vermieten.

Die Website über die ich meine Wohnung gefunden habe:

<https://www.lacartedescolocs.fr>

Ein Hostel, in dem ich anfangs gewohnt habe und das ich empfehlen kann: Slo Living Hostel

Transport in Lyon

Ein Monatsticket für die öffentlichen Verkehrsmittel kostet 25 Euro. Dafür muss man einmal bei Place Bellecour in das TCL Büro gehen und das Ticket kaufen. Danach kann man es zum Monatsanfang am Ticketautomaten aufladen.

Das Metro-System ist ziemlich übersichtlich. Nach zwei Uhr nachts fährt nichts mehr.

Für 16,50 Euro kann man ein Jahres-Abo für die Stadtfahrräder „Vélo‘v“ abschließen.

Die Lyonnais lieben E-Roller; ein Tier-account lohnt sich durchaus, wenn man nachts schnell nach Hause kommen möchte.

Ansonsten ist Lyon eine Stadt, die sich gut zu Fuß erschließen lässt.

Wer ein Auto dabei hat: Parken kann man besser als gedacht. Zwar steht an den Parkplätzen „Payant“, ich habe aber noch nie ein Auto mit Parkschein gesehen. Hier gehen die Berichte auseinander, guckt am besten vor Ort wie die jeweilige Situation aussieht.

Die Uni

An der Université Lyon 3 ist der Sprachkurs für Erasmusstudenten verpflichtend, sowie Kurse zur Einleitung in das französische Recht und Methodologie. Die Prüfung zur Einleitung in das französische Recht ist eine schriftliche und lässt sich damit im ersten Semester gut als Leistungsnachweis verwenden.

Die Administration funktioniert schleppend. Emails an die Koordinatoren sieht man erst nach Wochen beantwortet. Das lässt sich umgehen, indem man die zuständige Person in ihrem Büro im „Office de Droit“ oder im Bureau für internationale Beziehungen auf dem Campus aufsucht. Die Kommunikation in Person war stets hilfsbereit und freundlich.

Die Vorlesungen und Prüfungen sind alle auf französisch, ein wenig sollte man die Sprache beherrschen. Es gibt eine Google Drive mit Mitschriften für unterschiedlichste Vorlesungen. Ansonsten kann man seine französischen Sitznachbarn um Mitschriften bitten. Die waren alle nett, als ich in holprigem französisch um die „notes de cours“ bat.

Es gibt keine Anwesenheitspflicht. Um einen Kurs angerechnet zu bekommen, muss man die Prüfung bestehen. Ich hatte entweder Multiple-Choice- oder mündliche Prüfungen.

Eine Beziehung zu den Profs baut man nicht auf. An AGs kann man als Erasmusstudent nicht teilnehmen.

Sehr empfehlenswert ist das 36 Euro/Jahr teure Sportprogramm der Uni!

Leben in Lyon

Die Study-Café-Kultur in Lyon ist groß. Es gibt viele süße Cafés, in die man sich mit Laptop oder Buch setzen kann.

Franzosen trinken immer. Im Sommer sitzt alles unter 40 an den Quais de Rhône in den Péniches (Bars am Flussufer). Nette Bars und Kneipen gibt es in jedem Stadtviertel. Mich überraschten die Anzahl und Vielfalt der Biersorten und Bierkneipen. „Une bière blonde“ ist das, was bei uns ein Lager wäre.

Lyon gilt als die gastronomische Hauptstadt Frankreichs. Die fleischlastige Küche lässt sich in zahlreichen „Bouchons“ entdecken. Dabei sollte man darauf achten in authentifizierte Bouchons zu gehen (mit einem Hampelmann gekennzeichnet), um nicht betrogen zu werden.

In Frankreich sind Vegetarismus und Veganismus nicht normal, man muss also ein bisschen suchen, findet dann aber vor allem nette vegetarische Alternativen.

Jeden Tag ist irgendwo Markt. Sonntagmorgens bei schönem Wetter findet mein Lieblingsmarkt am Ufer der Saône statt. Ein Büchermarkt, der an Paris erinnert, leitet den großen Lebensmittelmarkt ein. Am anderen Flussufer stellen zeitgleich lokale Künstler ihre Werke zum Verkauf aus.

Erasmusstudenten treffen sich Dienstagsabends im „Red House“, einer Bar bei der Uni.

Ansonsten kann man in Lyon gut thriften, in die Oper (in der nicht nur Opern aufgeführt werden), ins Theater und Kino und auf Festivals gehen. Die Oper hat zudem ein underground-programm, in dem alternativen und kleineren Künstlern eine Bühne geboten wird. In der Bar „le Sirius“ gibt es wöchentliche „Jam-sessions“, an denen sich alle, die sich trauen, beteiligen können. Ich schaute nur bewundernd zu. Im Winter findet die große „Fête de Lumière“ statt, ein Lichterspektakel, für das ganz Lyon abends auf die Straßen geht.

Ich habe noch viele Empfehlungen, die ich gerne weitergebe, falls es jemanden interessiert.

Kosten und Sicherheit

Lebensmittel, Wohnen und Ausgehen sind in Frankreich teurer als in Deutschland. Referenzbeispiele: Für das billigste Bier (0,5 L) zahlt man meistens 5-6 Euro. Ein dönerartiger Wrap kostet 7-8 Euro.

Ich fühlte mich in Lyon jedenfalls nicht unsicher. Brennpunkte lassen sich gezielt vermeiden. Dazu zählt z.B. das Viertel Guillotière, in dem der illegale Zigarettenhandel stattfindet, kein Witz. Ich kenne viele Geschichten von geklauten Handys, vor allem in der Metro und an den Quais. Catcalling gehört leider zum Alltag dazu – das ist der Charme der Franzosen.

Ausflüge von Lyon aus

Wer Skifahren mag, für den lohnt es sich, seine Skikleidung mitzunehmen. Die Uni bietet Skiwochenenden an. Ich war selbstorganisiert ein Wochenende in den Bergen, und es war wunderschön.

Tagesausflüge kann man in die zahlreichen Städte in der Umgebung machen. Ich war bspw. in Vienne, Bourge-en-Bresse, Perouges, Dijon, Avignon, Annecy und Grenoble und habe das Tagestrippotenzial damit nicht gänzlich ausgeschöpft.

Paris ist 2 Stunden mit dem TGV entfernt.

Outro

Ich empfehle Lyon wärmstens für einen Erasmusaufenthalt. Eine progressive, junge, und weltwärts gerichtete französische Stadt, die sich in einem Jahr gut erkunden und kennenlernen lässt. Ich bin ein bisschen verliebt und war mit Sicherheit nicht zum letzten Mal dort.

Hier ein paar Instagram-accounts, bei denen sich ein Follow lohnt:

@culturel_lyon
@lyonfoodies
@memesdelyon
@esn_cosmolyon
@lyon_secret